

Auf Umwegen zum Schulleiter

LAUFFEN Marcus Saier ist Nachfolger von Hans-Martin Scharping an der Hölderlin-Grundschule

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Als erste Anfragen aus dem Lauffener Kollegium kamen, ob er sich vorstellen könnte, die Nachfolge von Hans-Martin Scharping als Rektor der Hölderlin-Grundschule anzutreten, hat Marcus Saier zunächst „ein bisschen gezögert“. Doch dann dachte er gründlich über diese Möglichkeit nach, entschied sich für die Bewerbung – und setzte sich am Ende gegen eine externe Mitbewerberin durch. Jetzt

„Das Kollegium ist toll,
da steht jeder
für jeden ein.“

Marcus Saier

ist der 46-Jährige froh über seine Entscheidung: „Ich freu' mich auf die Herausforderung.“

Erst seit einem Jahr ist Saier an der Hölderlin-Grundschule. Weil es an der Ilsfelder Gemeinschaftsschule zu viele Lehrer gab, wurde er im Herbst 2016 für ein Jahr nach Lauffen abgeordnet. Hier unterrichtet er als Fachlehrer vor allem Mathe und Sport, war auch in die Nachmittagsangebote der offenen Ganztagschule eingebunden. Als Schulleiter wird er künftig noch 16 Stunden pro Woche unterrichten. Zwölf Stunden sind für Verwaltungsaufgaben vorgesehen. Die Stelle der Konrektorin ist derzeit verwaist.

Schwerpunkt Für Marcus Saier war es kein schnurgerader Weg zum Schulleiter. In Heidelberg geboren, in Untergruppenbach aufgewachsen, studierte er nach Mittlerer Reife, Abitur und Zivildienst bei der Kinderheimat Kleingartach an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd für das Lehramt. Dass er sich für die Grundschule als Stufenschwerpunkt entschied, lag vor allem an seinen Erfahrungen als Gruppenleiter bei den Pfadfindern.



Freut sich über seine neue Aufgabe als Schulleiter: Marcus Saier vor der Hölderlin-Grundschule.

Foto: Thomas Dorn

Da hatte er viel mit Sieben- bis Elfjährigen zu tun.

Dann, nach dem Referendariat, der Einschnitt: Saier wurde nicht direkt eingestellt, bekam nur einen Platz auf der Warteliste. „Das kann zehn Jahre dauern, hieß es damals“, erinnert er sich. Er schulte um zum Netzwerkadministrator, arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Durchaus mit Spaß, wie er sagt. „Aber mir war immer klar: Ich will wieder an die Schule.“ Mit gezielten Bewerbungen hatte er schließlich Erfolg, wobei sich die Schwaikheimer Grund- und Hauptschule, an der er vor seiner Ilsfelder und Lauffener Zeit zehn Jahre lang unterrichtete,

nicht zuletzt wegen seiner Zusatzqualifikation für ihn entschied. Wer wäre besser geeignet, das Schulnetzwerk mit aufzubauen?

Fortbildung Dass Saier die Lauffener Schulleiterstelle bekommen würde, war erst kurz vor den Sommerferien klar. In der zweiten Ferienwoche stand dann bereits eine entsprechende Fortbildung auf seinem persönlichen Stundenplan. Saier freut sich darauf, als Schulleiter „etwas bewegen“ zu können, sieht auf der anderen Seite aber wenig Grund für Veränderungen. „Es läuft alles super“, sagt er. Das Ganztagskonzept der Hölderlin-Grundschule

ist für ihn stimmig, auch die Lehrerversorgung passt. Und das Miteinander im 16-köpfigen Kollegium bewertet er ohnehin als „toll: Da steht jeder für jeden ein.“

Wünsche gibt es natürlich trotzdem. Um in Sachen Medienkompetenz mehr tun zu können, peilt Saier eine bessere Ausstattung seiner Schule mit PCs und Laptops an. Zudem klemmt es bei den Räumlichkeiten. Ein eigener Computerraum wäre schön – momentan ist der in die Schulbücherei integriert. Und die Kernzeitbetreuung, die schon jetzt einen Container im Schulhof nutzt, platzt nach Saiers Aussage „aus allen Nähten“.

Betreuung

Die Hölderlin-Grundschule mit derzeit **196 Kindern** ist eine offene, keine verbindliche **Ganztagsgrundschule**. Die Eltern können also selbst entscheiden, ob sie die Zusatzangebote – an drei Nachmittagen bis 16 Uhr – in Anspruch nehmen oder nicht. Schulleiter Marcus Saier ist mit der Resonanz zufrieden: „Das wird gut angenommen von den Eltern.“ Wer sein Kind länger unterbringen möchte oder muss, kann außerdem auf die Kernzeitbetreuung und den Hort zurückgreifen – jeden Tag von 7 bis 17 Uhr. *ldr*